

der produktionsmittelherstellenden Industrie sollten in Wahrnehmung ihrer Verantwortung für die Erhöhung der Produktion von Konsumgütern folgende Aufgaben in den Mittelpunkt ihrer politisch-ideologischen Arbeit stellen und unter Parteikontrolle nehmen:

— Vertrags-, qualitäts- und sortimentsgerechte sowie kontinuierliche Zulieferung für die planmäßige Produktion von Konsumgütern.

— Zusätzliche Zulieferungen von Roh- und Hilfsstoffen, Materialien usw. für eine überplanmäßige Produktion von Konsumgütern.

— Eigene Produktion von Konsumgütern entsprechend den Voraussetzungen und in Abstimmung mit den Finalproduzenten und dem Bedarf.

— Bereitstellung von Rationalisierungsmitteln und Ausrüstungen für die Konsumgüterindustrie.

Ein gutes Beispiel der Zusam-

menarbeit zwischen produktionsmittelherstellender und Konsumgüterindustrie wurde auf Initiative der Bezirksleitung Dresden geschaffen. Auf einer Beratung der Bezirksleitung zur weiteren Entwicklung der Konsumgüterproduktion im Bezirk, an der Vertreter aller im Territorium gelegenen Kombinate, Betriebe, WB sowie der örtlichen Organe teilnahmen, wurden entsprechende Maßnahmen festgelegt. Gleichzeitig erfolgte die Auseinandersetzung mit den Vertretern jener produktionsmittelherstellenden Betriebe, in denen es noch Tendenzen der Unterschätzung der eigenen Verantwortung für die Konsumgüterproduktion gibt. Bereits jetzt gibt es schon eine Reihe konkreter Vereinbarungen zwischen produktionsmittelherstellenden Betrieben des Bezirkes und der Möbelindustrie über die Lieferung von Beschlägen, Drehgestellen für Sessel und anderes mehr.

Bessere Versorgung der Bevölkerung erfordert allseitige Planerfüllung

Nicht „irgendwelche“ Produktion befriedigt Bedürfnisse, deshalb muß ein wichtiger Ausgangspunkt für die Planung der Produktion von Konsumgütern der Bedarf sein. Bedarfsgerecht produzieren heißt in erster Linie, allseitig erfüllte Pläne, heißt, vertragsgerecht produzieren. Eine wichtige Aufgabe der Grundorganisationen in den Kombinate, Betrieben, WB und Ministerien ist es, bei allen Werktätigen und Leitern die Erkenntnis zu festigen, daß der Plan nur dann erfüllt ist, wenn die Liefertermine, die festgelegte Qualität, die geplanten Sortimente und die Verträge eingehalten werden. Gegen die Auffassungen einiger Leiter, die sich damit zufriedengeben, daß den Ver-

tragsrückständen ja Vorauslieferungen im gleichen oder sogar höherem Umfang gegenüberstehen, ist ein entschiedener Kampf zu führen.

Genosse Erich Honecker hat mit allem Nachdruck auf der 2. Tagung des ZK der SED darauf hingewiesen, daß man Vertragsrückstände und Vorauslieferungen nicht einfach gegeneinander aufrechnen kann. Vertragsrückstände in der Konsumgüterindustrie stören einerseits die stabile Versorgung der Bevölkerung und den Export, während andererseits Vorauslieferungen zur Bildung von Überplanbeständen führen.

Eine nicht zu unterschätzende Effektivitätsreserve ist auch die Qualität der Konsumgüter.

Qualität, Funktionssicherheit, Formschönheit, Gebrauchswert der Konsumgüter sind entscheidende Faktoren bei der Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung. Bei der Bestimmung der Qualitätsparameter ist noch stärker von den Bedürfnissen der Käufer, von seinen Erwartungen hinsichtlich der Gebrauchseigenschaften, der Funktionssicherheit und Lebensdauer des jeweiligen Konsumgutes auszugehen.

Die Parteiorganisationen sollten offen und am konkreten Beispiel die Auseinandersetzung über Nacharbeiten, Garantieleistungen und Reklamationen führen. Für die Erziehungsarbeit nützt es wenig, global oder allgemein die schlechte Qualität zu kritisieren. Es kommt vielmehr darauf an, an Ort und Stelle, dort, wo schlechte Qualität produziert wird, den Streit darüber zu beginnen. Denn hierbei handelt es sich in erster Linie um politisch-ideologische Fragen, um die Entwicklung des Bewußtseins.

Die Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes erfordert eine höhere Stabilität in der Produktion und Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern. Bereits mit der 14. Tagung des ZK der SED und besonders nach dem VIII. Parteitag, wurden eine Reihe Maßnahmen eingeleitet, damit in Übereinstimmung mit den realen Möglichkeiten sichtbare Verbesserungen in der Versorgung der Bevölkerung mit Konsumgütern erreicht werden. Jetzt kommt es darauf an, noch intensiver und beharrlicher allen Werktätigen die Beschlüsse der Partei weiter zu erläutern, ihre Durchführung zu organisieren und kleinerlei Abstriche zuzulassen.

Hans Rüscher
Herbert Hoffmann